

Schach: Unentschieden gegen Ans

St.Vith 1 teilt abermals die Punkte

Nach dem 2:2 gegen den KSK Eynatten 4 am vorigen Spieltag kam der SK St.Vith 1 auch in der neunten Meisterschaftsrunde nicht über ein Unentschieden hinaus. Gegen TAL 4 aus Ans saß an Brett eins auf beiden Seiten ordentlich Erfahrung. Der St.Vith 1 Jean Simons agierte gewohnt ruhig und druckvoll, doch sein Gegenüber Georges Marechal hielt – mit fast 1.900 Partien in seiner Vita – gut dagegen. Als Simons die Entscheidung erzwingen wollte, schlug er mit dem falschen Offizier zurück und kam dadurch ins Hintertreffen. Diesen Vorteil brachte der Spieler aus Ans ins Ziel und seine Farben in Front.

Ziemlich schnell war die Partie von Garry Hilgers beendet, der eine Unachtsamkeit seines Gegners eiskalt ausnutzte und dessen Dame schlug. Ein entscheidender Vorteil, der schon nach 25 Minuten zur Aufgabe führte. Stolz 91 Jahre alt ist der TAL-Routinier Emile Dengis, der mit Schwarz gegen Klaus Jenniges einen taktisch erfolgreichen Auftritt hinlegte. Er konterte mit Springer und Turm den Anfangsdruck des St.Vit-

hers. Und als schließlich auch der schwarze Läufer ins Spiel von Dengis eingriff, war für Klaus Jenniges die Stellung nicht mehr zu halten, und es endete in einer Aufgabe.

Wie schon gegen Eynatten lastete nun abermals der Druck auf SK-Spieler Marcel Faymonville, der seinem Klub zumindest ein Remis retten konnte. Nach einer ruhigen Eröffnung und einer Reihe von Abtauschzügen hatten seine schwarzen Figuren einen leichten Stellungsvorteil. Sein Kontrahent verlor nacheinander einen Läufer und dann sogar die Dame. Doch kämpfte der TAL-Spieler auch dezimiert weiter versessen, um zumindest ein Patt oder unentschieden zu erreichen. Doch Marcel Faymonville blieb umsichtig und klar in seinen Aktionen, so dass es nach rund drei Stunden zum Sieg reichte.

Seinem Klub sicherte er dadurch das Unentschieden, wodurch dennoch die Tabellenspitze allmählich in weite Ferne rückt. Am kommenden Spieltag steht für St.Vith das Spitzenspiel bei Crelel 9 in Lüttich auf der Agenda. (ma)

Tischtennis: Erfolgsserie des Eupeners hält an

Noa Kerstges schlägt sich zur Nummer drei

Mit Noa Kerstges und Youri Hackens haben zwei Eupener an den Tischtennis-Einzellandesmeisterschaften in Louvain-la-Neuve teilgenommen. Mit seinen zweiten Plätzen bei den Provinz- und den Walloniemeisterschaften hatte Kerstges bereits im Vorfeld aufhorchen lassen. Nun marschierte der Spieler des TTC Eupen ohne Satzverlust ins Halbfinale, wo er im „vorgezogenen Finale“ auf Gilles Vandevorde aus Rooigem-Gent traf. Mit 2:3 musste sich Kerstges in einem dramatischen Match nach einem 9:11 im Entscheidungssatz geschlagen geben und schloss die Landesmeister-

schaft auf Platz drei ab. Hackens hatte in der ersten Runde ein Freilos und schied im Achtelfinale aus. Bereits vor einem Monat hatten Kerstges und Hackens Rang zwei bei den Doppellandesmeisterschaften belegt. (red/tf)



Noa Kerstges (Zweiter von rechts) landete auf Rang drei. Foto: privat

Radsport: Evenepoel besiegt Roglic bei dritter Katalonien-Etappe

Sekunden-Duell der Radstars

Remco Evenepoel hat im Sekunden-Duell der Radstars mit Primoz Roglic bei der Katalonien-Rundfahrt zurückgeschlagen. Der Weltmeister gewann am Mittwoch die Bergankunft in La Molina und entschied die dritte Etappe mit zwei Sekunden Vorsprung vor Roglic für sich. In der Gesamtwertung liegt der Slowene lediglich aufgrund der besseren Etappenplatzierungen vor dem zeitgleichen Evenepoel. Der Italiener Giulio Ciccone belegte nach 180,6 Kilometern Platz drei und hat diesen Rang auch im Gesamtklassement inne. Die Rundfahrt dient den Topstars als Formtest für die Italien-Rundfahrt im Mai.

Evenepoel trat etwa fünf Kilometer vor dem Ziel an, nur Roglic konnte dem 23-jährigen folgen. Im Finale parierte Roglic eine weitere Attacke, eher er das Ausnahmetailent auf den letzten Metern ziehen lassen musste. Eine Vorentscheidung um den Gesamtsieg könnte am Freitag bei der Bergankunft in Lo Port erfolgen. (dpa/tf)



Aller guten Dinge sind drei: Remco Evenepoel gewann die dritte Etappe der Katalonien-Rundfahrt. Foto: Photo News



Barry Baltus startet in seine dritte Saison der Moto2-WM.

Foto: Rafa Marrodan

Motorsport: Fragen und Antworten zur Motorrad-WM

Barry Baltus will sich steigern

Ausnahmsweise nicht in Katar, sondern in Portugal beginnt am Wochenende die neue Saison der Motorrad-WM. Da der Losail International Circuit renoviert wird, ist Portimao diesmal die erste Station. Die Fragen und Antworten zur MotoGP.

Wie sieht der Terminplan aus?

Es stehen 21 Stationen im Kalender, so viele wie nie zuvor. Kasachstan (9. Juli) und Indien (24. September) sind erstmals dabei, in Katar wird am 19. November gefahren. Der Große Preis von Deutschland auf dem Sachsenring steigt am 18. Juni, das Finale in Valencia am 26. November.

Welche Reiseroute wird genommen?

Nach dem Auftakt kommen schon die ersten Überseereisen, die Klassen MotoGP, Moto2 und Moto3 sind in Argentinien und den USA am Start. Danach geht es zurück nach

Europa, im Oktober wird in Japan, Indonesien, Australien, Thailand und Indonesien gefahren.

Was ist neu?

In der Königsklasse MotoGP gibt es ab diesem Jahr zusätzliche Sprintrennen. Diese finden jeweils nach dem Qualifying am Samstag über die halbe Distanz statt. Der Sieger erhält zwölf WM-Punkte (im Hauptrennen sind es 25), der Neunte noch einen. Das vierte MotoGP-Training wurde im Rahmen der Umstrukturierung gestrichen, auch die Warm-ups für Moto2 und Moto3 vor den GPs am Sonntag.

Was ist mit Barry Baltus?

Der belgische Motorradrennfahrer Barry Baltus geht 2023 in seine dritte Saison der Moto2-WM, die das Vorzimmer der MotoGP bildet. Er ist weiterhin für das niederländische Team RW Racing GP, das sich neuerdings Fieten Olie Racing GP nennt, im Einsatz. In der Saison 2023 sattelt der 18-jährige aus Waret-L'Évêque (Héron)

in der Provinz Lüttich eine neue Kalex. Er geht zuversichtlich an die ehrgeizigen Aufgaben heran. „Unsere fünftägigen Testfahrten sind erfolgreich verlaufen. Ich komme mit der neuen Maschine bereits hervorragend zurecht und konnte meine persönlichen Bestzeiten unterbieten. Jetzt gilt es, in diesem Rhythmus weiterzumachen, aber mit beiden Füßen auf dem Boden zu bleiben.“ Der Profi, der vom belgischen Sportmanager Zelos gefördert wird, weiß, dass er sich noch steigern muss, um in der mit vielen jungen Wilden stark besetzten Klasse Moto2 bestehen zu können. Im vergangenen Jahr konnte er sich zweimal in den Top Ten platzieren und immerhin 30 WM-Punkte einheimen. Bei den Probefahrten zuletzt in Portimao erzielte der junge Belgier die achtbeste Zeit.

Derweil startet Lorenz Luciano (ebenfalls 18) aus La Louvière, der aus der Belgian Motorcycle Academy hervorgegangen ist, zum zweiten Mal in Fol-

ge bei der Nachwuchsserie Red Bull MotoGP Rookies Cup, die im Rahmenprogramm von sieben europäischen GP ausgetragen wird.

Wer ist MotoGP-Favorit?

Titelverteidiger Francesco Bagnaia (Italien/Ducati) dominierte die Testfahrten in Portimao und hat gute Karten für die Wiederholung seines Erfolges, aber auch sein Vorgänger Fabio Quartararo (Frankreich/Yamaha) war in der Vorbereitung stark. Ein Fragezeichen steht erneut hinter dem früheren Seriensieger Marc Márquez (Spanien/Honda), der nach großen gesundheitlichen Problemen zwar wieder fit ist, es bei den letzten Tests aber nicht in die Top 10 schaffte.

Was ist sonst noch passiert?

In der MotoE-Klasse, deren Läufe weiter im Rahmen der WM ausgetragen werden, hat der Hersteller gewechselt. Die Traditionsmarke Ducati ersetzt Energica, das seit der Premiere 2019 die Elektromotoren geliefert hatte. (sid/hs/tf)

Turnen: Nächste Station Memphis

Emma Kohnenmergen holt Gold

Goldmedaille für Emma Kohnenmergen: Die Burg-Reuländerin hat sich bei den nationalen Universitätsmeisterschaften in Neulöwen unter 42 Teilnehmerinnen durchgesetzt. Nach vier Disziplinen hatte sie in der Gesamtwertung 1,350 Punkte Vorsprung auf Ilona Milioto und 3,467 auf Célia Goffart.

Im Sprung kam die Ostbelgierin, die für die erste Mannschaft der UCLöwen startet, auf Platz drei. Mit 12,2 Punkten blieb sie nur denkbar knapp hinter Ilona Milioto und Elise Van Caenegem (zweite Mannschaft der UCLöwen). Am Stufenbarren ließ sie beide Konkurrentinnen sowie die spätere Drittplatzierte deutlich hinter sich und schloss die Disziplin als Zweitstärkste mit 12,533 Punkten ab.

Erfolgreicher konnte es dann in den verbleibenden beiden Disziplinen nicht werden: Sowohl am Balken (12,767 Punkte) als auch am Boden (12,967 Punkte) trug sie den Sieg davon.

Doch war nicht nur die ehe-



Erfolg für Emma Kohnenmergen

Foto: Sarah Ladot

malige Turnerin des Förderzentrums Amel an diesem Tag so stark, sondern ihre gesamte sechsköpfige Mannschaft der UCLöwen. In der Summe all der Wertungen kamen sie auf glatte 145 Punkte, was einen klaren Sieg vor der ULüttich und der zweiten Mannschaft der UCLöwen bedeutete.

Mit diesem Resultat dürften Kohnenmergen und Co. für die vom 29. März bis zum 1. April stattfindenden Nationals in Memphis (USA) teilnehmen. Die amerikanische Universitätsmeisterschaft für Turnerinnen über 19 Jahren hatte die UCLöwen nach der Corona-Zwangspause nun wieder eingeladen. (gris)